

Vereinsgeschichte des Turnerbundes 1896 e.V.

Vorwort

Mit dieser neu abgefaßten und bis auf den heutigen Tag ergänzten Vereinsgeschichte möge unseren Gästen ein Stück Turngeschichte der Stadt Menden im Stadtteil Böisperde vermittelt werden.

Bewußt beinhaltet sie nicht nur eine Aneinanderreihung der Geschehnisse im Verein in zehn Jahrzehnten, sondern auch die Erinnerung an das Wirken all der Verdienten Turnbrüder und Turnschwestern, die das Vereinsgeschehen maßgeblich geprägt haben, möge mit dieser Schrift wachgerufen werden.

„Wer die Erinnerung an Vater und Mutter, an seine Freunde und seine Heimat verliert, hat sich selbst verloren.“

hat Max Schwarze, der unvergleichliche Oberturnwart der Deutschen Turnerschaft vor Jahrzehnten einmal gesagt. So mögen wir aus dem vorgelebten Beispiel unserer Vordenen aus ihrem freiwilligen, beispielhaften Dienst für die Mitmenschen, vor allem für die heranwachsende Jugend, neuen Mut für die eigene uneigennützig Arbeit nehmen und neue Kraft schöpfen, in den Bemühungen, nicht zu erlahmen.

Den Vorbildern nachzueifern sind alle aufgerufen, damit eine glückliche und erfolgreiche Zukunft unseres Vereins als eine tragende Säule des Turn- und Sportbetriebes im Stadtteil Böisperde gesichert bleibt.

Wilhelm Fellenberg, Ehrenvorsitzender

Die Anfänge einer turnerischen Betätigung gehen schon in die ersten Jahre nach 1890 zurück. Es bildete sich dann im Jahre 1894 ein Verein unter dem Namen „Turnverein Eintracht“. Einige Jungen aus Böisperde hatten sich schon vorher im „MTV-Jahn“ Menden ein gewisses turnerisches Können erworben, so daß an und für sich die Voraussetzung für ein Gedeihen des Vereins gegeben war. Es traten aber schon bald dadurch Querelen auf, daß der neue Verein im Ortsteil Holzen nur wenig aktive Resonanz fand und das aktive Leben mehr und mehr ausschließlich von Mitgliedern aus Böisperde gestaltet wurde, während die Turnstätte in Holzen war. Die Folgerung, daß ein Verein mit Sitz in Böisperde mehr Harmonie und damit durchschlagenden Erfolg verspreche, verstärkte den Wunsch auf Bildung eines Vereins in Böisperde, zumal auch vom Aufsichtsrat und dem Direktor der Firma Neuwalzwerk AG volle Unterstützung zugesagt wurde.

Nach einigen Vorbesprechungen gründeten dann 67 Turner und Turnfreunde eine, gemessen an der damaligen Einwohnerzahl große Anzahl, am 4. Juli 1896 im Ulmeschen Lokal zu Böisperde den neuen Verein, dem aus Dank für die finanzielle Hilfe der Name „Turnerbund Neuwalzwerk Böisperde“ gegeben wurde. Der junge Verein entwickelte sogleich unter der zielbewußten Leitung des Vorstandes, besonders der Vorsitzenden Emil Becker und Ernst Hüttebräucker, eine äußerst rührige Tätigkeit, so daß er sich nach kurzer Zeit eine geachtete Stellung im heimischen Turnraum erwarb.

Bereits am 16.09.1897 war der Verein in der Lage, unter Beteiligung von sechs befreundeten Turnvereinen sein 1. Stiftungsfest mit der Weihe der neuen Fahne festlich zu begehen. Die verdienten Förderer, der Aufsichtsratsvorsitzende Geh. Kommerzienrat Kissing, Iserlohn, und der Direktor Carl Altpeter der Firma Neuwalzwerk wurden zu Ehrenmitglieder ernannt. Dankbar erwähnt sei, daß dem Verein auch nach dem Ableben der genannten Herren unter den nachfolgenden Direktoren immer wieder Unterstützung zuteil wurde, in späterer Folgezeit besonders durch das Aufsichtsratsmitglied der Firma Generaldirektor Toyka, Dortmund, bekannt als späterer Kassenwart der Deutschen Turnerschaft.

Kurz nach der Gründung trat der Turnerbund dem Bezirk 4 des Märkischen Turmgaues bei. Im Frühjahr 1902 verließ Emil Becker Böisperde und wurde bei seinem Scheiden durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft geehrt. Die Ausbreitung des Turnwesens im hiesigen Raum führte 1904 zur Aufteilung des Bezirkes 4 in die Turnbezirke 4a und 4b. An der Gründung des Bezirkes 4a war Turnbruder Vellmer aus unserem Verein maßgeblich beteiligt. Er führte auch als 1. Turnwart des neuen Bezirkes das 1. Bezirksturnfest 1904 in Böisperde durch.

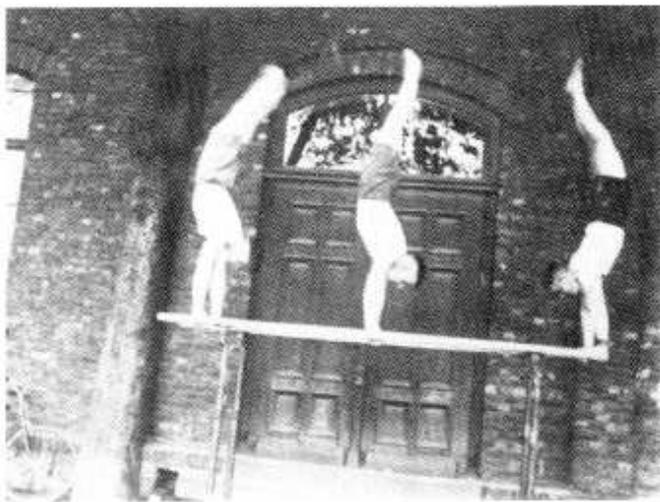
Am 6.01.1905 übernahmen die Turnbrüder Wilhelm Fellenberg sen. und Wilhelm Vellmer für lange Jahre die Leitung des Vereins. Sie sollten im Laufe ihres jahrzehntelangen turnerischen Wirkens sich als die profiliertesten Turnerpersönlichkeiten erweisen, die der Turnerbund hervorgebracht hat. Ihr Name wird in Turnerkreisen des Vereins und des heimatlichen Raumes unvergessen bleiben. Noch zwei Turnbrüder aus der Gründungszeit des Vereins haben sich für immer in die Vereinsgeschichte geschrieben: Wilhelm Fischer und Heinrich Wilmes, deren Namen nachher noch wiederholt auftauchen. Um diesen Führungsstab entwickelte sich ein blühendes Vereinsleben, getragen von echtem Turnergeist einer großen Anzahl von Aktiven, Wettkämpfern und Turnfreunden. So wurde im Jahre 1910 das Bezirksturnfest wiederum in Böisperde gefeiert. Mit Unterstützung der Regierung in Arnsberg erhielt der Verein einen Sportplatz auf dem „Goldknapp“. Dadurch wurde die Pflege von leichtathletischen Übungen und Turnspielen im Turnerbund eingeleitet.

Weiter wurde 1912 eine Altersriege gegründet, die sich schon in den folgenden schweren Kriegsjahren und beim Wiederaufbau nach dem Kriege als ein Rückgrat des Vereins erweisen sollte.

Die Abschiedsfeier für den langjährigen Förderer Direktor Rosteck bei seinem Scheiden von Bösperde mit Überreichung der Urkunde als Ehrenmitglied war eine denkwürdige Feier, da sie mit dem Beginn des 1. Weltkrieges zusammentraf. Für viele Teilnehmer war es eine Abschiedsfeier für immer. 75 Mitglieder wurden im Laufe des Krieges eingezogen, davon starben 19 den Helden tot. Am 15.11.1919 wurde eine Gedenktafel mit Bildnissen der Gefallenen im Vereinslokal angebracht.

Im Kriegsjahr 1915 wurde der Turnfreund und Gemeindevorsteher Wilhelm Knapp, ein alter Turnveteran und Mitgründer des Mendener Turnvereins, zum Ehrenmitglied ernannt. Am 4.10.1917 wurde er zu Grabe getragen. Der Turnbetrieb wurde auch nach der Einberufung der Turnwarte unter Leitung des 2. Vorsitzenden Vellmer aufrecht erhalten und konnte sich nach der Rückkehr der als Kriegsversehrte entlassenen Turnbrüder Franz Wortmann und August Boecker im Jahre 1917 wieder gut entwickeln, der Turnerbund war so einer der wenigen Turnvereine, bei denen der Turnbetrieb während des ganzen Krieges nie ruhte. So war es kein Wunder, daß nach Beendigung des Krieges mit der Rückkehr vieler aktiver Turner ein Turn- und Spielbetrieb auf breiter Grundlage anlaufen konnte. Besonders die Volksturner und Turnspieler waren bald führend im hiesigen Raum. Kaum entwickelt und bekannt, wurde das neue Rasenkampfsportspiel Handball im Verein aufgenommen. Angegliedert wurde auch eine Frauenabteilung, die jedoch später einging und erst 1931 wieder erstand. Eine ebenfalls angegliederte Schülerabteilung hat bis heute eine besonders geförderte Pflegestätte im Verein gefunden.

Das 25jährige Stiftungsfest 1921, verbunden mit dem Bezirksturnfest in Bösperde, fiel somit in die Blütezeit des Turnerbunds. 196 Mitglieder zählte der Verein schon damals. Es war mit ein Verdienst der beiden Vorsitzenden Wilhelm Fellenberg und Vellmer. Die Mitgliederversammlung ernannte sie 1921 zu Ehrenmitgliedern und 1922 zu Ehrenvorsitzenden. Die Vereinsführung übernahm Heinrich Bigge und Heinrich Wilmes. Am 5.1.1924 wurden sie abgelöst durch Wilhelm Fischer und Paul Boecker, dem als 2. Vorsitzender in den Jahren 1929 bis 1933 August Böckelmann folgte.



Von links nach rechts vor dem Wegener Saal: Heinrich Messy, Josef Messy, Wilhelm Fellenberg.

1896 1921

Turnerbund Neuwalzwerk
Bösperde.



Festschrift

zur

25 jähr. Jubelfeier

verbunden mit dem 2. Spiel- u.
Sportfest des Bezirks 4b des
Märkischen Turngaues
am 30. und 31. Juli 1921.



Aktive aus dem Jahre 1932

Auch die Jahre bis 1933 waren mit reichem turnerischen Leben und großen Erfolgen ausgefüllt. Zahlreiche Siege auf Bezirks- und Gauebene zeugten davon. Besonders auf den Sportfesten des Verbandes für Leibesübungen von Stadt und Amt Menden bewies der Verein seine führende Stellung. Die Wanderpreise im Griechisch - Römischen Fünfkampf und die Banner für die 4 x 100 Meter - Staffeln für Männer und Jugend gingen jeweilig stets in den Besitz des Vereins über. Den ersten Sieg auf einem Deutschen Turnfest brachte 1928 Karl Graumann von Köln heim. Die Deutschen Turnfeste 1923 in München und 1928 in Köln waren jeweils von einer starken Gruppe des Vereins besucht. Mit Unterstützung der Firma Neuwalzwerk erwarb der Verein 1926 einen vereinseigenen Sportplatz, wodurch der Spielbetrieb einen neuen Aufschwung verzeichnete. Leider ging der Sportplatz im Kriege durch Enteignung wieder verloren. Anlässlich seiner 25jährigen Zugehörigkeit zum Vorstand wurde am 13.4.1929 Wilhelm Fischer zum Ehrenmitglied ernannt und in einer Feierstunde mit der Urkunde auch gleichzeitig der Gauehrenbrief überreicht. In einer weiteren Jubilärfest wurde am 4.5.1929 der verdiente Turner und Förderer des Vereins, Richard Rinker, Menden, für 25jährige Mitgliedschaft besonders geehrt. Als erster Turner des Vereins erhielt Wilhelm Fellenberg aus den Händen des Bezirksvertreters Ecke den Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft.

Mit dem politischen Umbruch 1933 begann eine neue Epoche in der Geschichte des Vereins. Trotz der Bekundung der Förderung des Sports durch den Nationalsozialismus wurde der Pflege der Leibesübungen in den Vereinen durch die Zersplitterung in viele Formationen, die mehr dem Spitzensport aus propagandistischen Gründen und dem Wehrsport zugute kamen, mehr geschadet als genützt. Einige unverzagte Turnbrüder, vor allem den Turnwart Gebr. Messy und Gebr. Fellenberg war es zu danken, daß der Geist der Deutschen Turnerschaft nicht unterging, eingedenk der Worte von Max Schwarze:

„Es werden Geschlechter kommen und vergehen, was aber nicht vergehen darf, das ist der Geist, den die Turnerschaft geboren hat.“

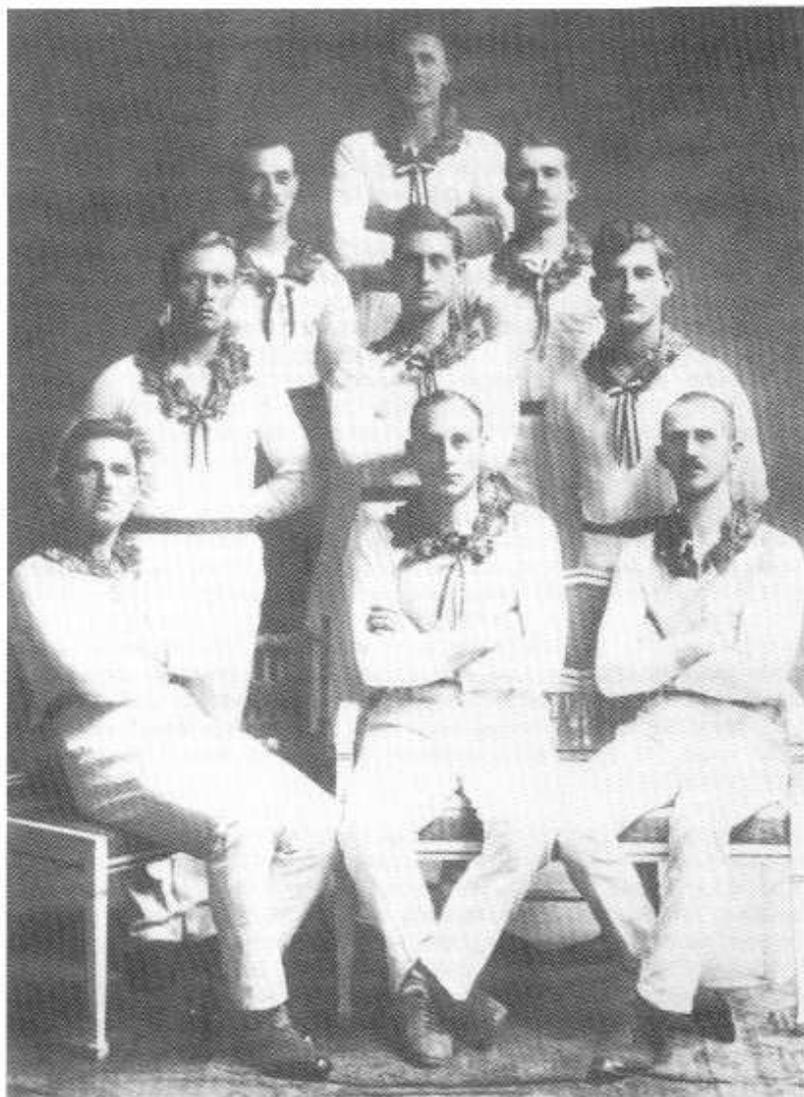
Im Jahre 1933 übernahm Paul Boecker im Zuge der Gleichschaltung die Vereinsführung, die er 1936 an den bisherigen Oberturnwart Josef Messy abtrat. Wilhelm Fischer wurde für seine großen Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zu einem großen Erlebnis wurde für eine stattliche Anzahl des Turnerbundes das Deutsche Turnfest in Stuttgart 1933. Hier gab die Deutsche Turnerschaft zum letzten Male Zeugnis der ihr innewohnenden Kraft ab, bevor sie in den Reichsbund für Leibesübungen überführt wurde. Heinrich und Paul Nicolay zeichneten sich in die Siegerliste von Stuttgart ein. Dank der eifrigen Arbeit der Vorjahre konnte der Verein sein 40jähriges Stiftungsfest 1936 in würdiger Weise begehen. Unter der Leitung des Oberturnwartes Wilhelm Fellenberg jun. boten die Darbietungen sämtlicher Abteilungen im bunten Wechsel ein Bild aus der vielseitigen Vereinsarbeit. Fritz Nicolay erhielt den Gauehrenbrief. Den auch in der Ferne treugebliebenen Mitgliedern Heinrich Wilmes und Edmund Lehmkühler wurde die silberne Ehrennadel des Vereins verliehen. Auf den Deutschen Kampfspielen 1938 in Breslau nahmen mehrere Turner des Vereins teil. Einen großen Erfolg verzeichneten die bewährten Turnwarte Edmund Fellenberg und Josef Messy durch einen Sieg auf den vorderen Rängen im Gerätezehnkampf. Am 25.3.1939 erhielt Richard Rinker die Ehrenmitgliedschaft.

Dann kam der 2. Weltkrieg. Zunächst wurde der Turnbetrieb in kleinem Umfange aufrecht erhalten, kam aber dann später im Bombenkrieg und nach Belegung des Turnsaales zum Erliegen. Viele Turner fielen und wurden als vermißt gemeldet. Einige kehrten nicht aus der Gefangenschaft zurück. Die Verluste waren für den Verein unersetzbar, denn es waren darunter einige unserer besten Turner.

Nach dem totalen Zusammenbruch war es nicht möglich, den Turnbetrieb sofort wieder aufzunehmen. Durch den Zusammenschluß mit dem Bruderverein TV „JAHN“ Holzen wurde versucht, gemeinsam den turnerischen Gedanken wieder zu beleben. Die Gründungsversammlung fand am 14.10.1945 statt. Der Verein erhielt den Namen Turnerbund „JAHN“ Bössperde-Holzen. Die Führung übernahmen Karl Fröhlecke, Holzen, und Fritz Nicolay, Bössperde. Der Turn- und Spielbetrieb wurde wieder aufgenommen. Die 50jährige Jubelfeier im Lokal Wegener wurde den Zeitumständen entsprechend in schlichter Weise durchgeführt, war aber dank der guten Vorarbeit des Ehrenvorsitzenden Vellmer und des Turnwartes Wilhelm Fellenberg jun. ein voller Erfolg. Bald konnte auch eine Tischtennisabteilung angeschlossen werden, die später wieder einging. Bei seinem Ausscheiden aus dem Vorstand aus Altersgründen wurde Karl Fröhlecke zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Wilhelm Fellenberg jun. übernahm für ein Jahr den Vorsitz, um 1948 dann wieder den vakanten Posten als Turnwart auszufüllen. Die Ehrenvorsitzenden Wilhelm Vellmer und Fellenberg sen. stellten sich trotz ihres hohen Alters für die Leitung des Vereins zur Verfügung. Leider erwies sich der Zusammenschluß auf die Dauer als nicht haltbar. Die beiden Vereine trennten sich am 27.1.1951 wieder.

Erinnerungsfoto aus der 100 jährigen Vereinsgeschichte



Von links 1. Reihe: Alfred Balkenhoff, Heinrich Rauf, Heinrich Bigge 2. Reihe: Fritz Nicolay, Heinrich Nicolay, Anton Laschat 3. Reihe: Erich Horst, Franz Wortmann 4. Reihe: August Bocker

Schon am 18.2.1951 hielt der Turnbund unter altem Namen seine Mitgliederversammlung ab und berief den Ehrenvorsitzenden Wilhelm Fischer wieder zum Vorsitzenden. Der Verein entwickelte in allen Abteilungen einen regen Betrieb. Am 20.5.1951 fand sogar zum ersten Male in Bösperde eine Gauveranstaltung statt. Die Altersriegewanderung des Märkischen Turngaues mit der Schlußfeier im festlich geschmückten Saale Wegener wurde ein wohl gelungenes Treffen der Alten von nah und fern. Nur ungern schieden sie wieder von Bösperde.

Auf dem Bezirksturnfest in Sundwig und auf dem Westfälischen Alterstreffen in Olsberg stellte der Verein viele Wettkampfsieger. Auf dem neuerrichteten Sportplatz fand ein Vereinswetturnen statt. Die 80jährigen August Hufnagel und Wilhelm Fellenberg sen. wurden mit Geschenken in würdigen Feierstunden bedacht. Im Jahre 1952 wurden Josef Messy und Wilhelm Fellenberg jun. an die Spitze des Vereins berufen. Als 1. Vorsitzender fungierte dann ab 1953 Heinrich Nicolay, da Josef Messy dringend als Oberturnwart benötigt wurde, der dann zusätzlich auch einige Jahre als Bezirksjugendturnwart tätig war. Am 27.9.1952 feierte die Altersriege ihr 40jähriges Bestehen unter Leitung des Altersturnwartes Fritz Nicolay. Den beifälligen Höhepunkt bildeten die dargebotenen Freiübungen der Alten unter Teilnahme der 70- und 80jährigen Wilhelm Fellenberg sen., Vellmer, Fischer, Heinrich Wilmes und Josef Gantenbrink. Dem Letzteren als großen Förderer des Vereins wurde die Urkunde als Ehrenmitglied überreicht. Fritz Nicolay und Wilhelm Fischer wurden durch den Ehrenbrief des Westfälischen Turnbundes geehrt. Auf dem Deutschen Turnfest in Hamburg 1953, an dem mehrere Turner teilnahmen, krönte der Ehrenturnwart Heinrich Wilmes seine turnerische Laufbahn mit 70 Jahren durch einen Sieg auf höchster Ebene.

Zu diesem Zeitpunkt des sich anbahnenden Beginns einer neuen Blütezeit traf der Verein ein schwerer Schlag durch die Beschlagnahme des vom Verein benutzten Saales Wegener. Der Turnbetrieb kam zum Erliegen. Nur notdürftig ließ sich das Schülerturnen aufrechterhalten. Ebenso konnten die Altersturner und die Handballer aktiv bleiben. Die aufgezwungene Durststrecke hatte der Verein jahrelang noch bis zur Überwindung zu spüren. Das 60jährige Vereinsjubiläum wurde am 13.10.1956 im Lokale Korff in kleinerem Rahmen gefeiert. Der seit Jahrzehnten in Waldniel lebende Mitbegründer Edmund Lehmkübler wurde für seine vorbildliche Treue zum Ehrenmitglied ernannt.

Josef Gantenbrink



Wilhelm Fischer



In dieser schwersten Zeit seiner Vereinsgeschichte sollte der Turnerbund einen weiteren schweren Verlust durch den Tod seines unzertrennlichen Turnersweigespanns, den Ehrenvorsitzenden Fellenberg und Vellmer erleiden. Im Jahre 1954 wurde „Turnvater“ Vellmer zu Grabe getragen. Eine große Anzahl von Turnern aus Verein und Nachbarvereinen gaben ihm das letzte Geleit. Im Jahre 1958 starb sein treuer Turngefährte Fellenberg sen. Auch bei seinem Begräbnis hatten sich viele Turner aus nah und fern eingefunden, um dem verdienten Turnvertreter die letzte Ehre zu erweisen.

Das turnerische Lebenswerk würdigte der 1. Vorsitzende Heinrich Nicolay. Zwischendurch beklagte der Verein 1957 den Tod zwei weiterer verdienter Turner und Förderer: das Ehrenmitglied Richard Rinker und des Altersturnwartes Fritz Nicolay.

Das Lebenswerk dieser Turnerpersönlichkeiten durfte nicht untergehen. Ein Stamm von treuen Mitgliedern scharte sich nach den unersetzlichen Verlusten um so enger um die noch lebenden „Veteranen“ Fischer und Heinrich Wilmes. Beide waren immer noch aktiv und setzten sich für den Verein mit Rat und Tat ein. Trotz der schlechten Übungsmöglichkeiten war der Turnerbund auf den Bezirks- und Gaufesten regelmäßig mit Wettkämpfern, vornehmlich der Altersriege und der Schülerabteilung vertreten, auch auf den Alterstreffen des Deutschen Turnerbundes in Heilbronn, Marburg, Mainz, Göttingen und Münster war jeweils eine Abordnung des Vereins zugegen.

Auf höchster Ebene konnten sich die Altersturner Heinrich Nicolay, Alfred und Willy Fellenberg, Walter Viehoff, Alfred Balkenhoff und Rudi Münster wiederholt in die Siegerliste eintragen.

Der Übungsbetrieb der Kinderabteilung nahm Ende der 50er Jahre einen neuen Aufschwung durch den Jugendturnwart Karl-Heinz Wilmes, der bald als ein großes Talent für moderne Jugendbetreuung auf sich aufmerksam machte. Trotz beengter Übergangsmöglichkeiten wußte er durch Turnspiele, Singen, Wandern und Zeltlager eine immer größer werdende Kinderzahl zu begeistern, als mit dem Bau der Gemeindeturnhalle wieder ein vollwertiger Übungsraum zur Verfügung stand. Die Zahl der Teilnehmer stieg auf über 100. Erfolge auf Wettkämpfen im Bezirk und Gau blieben nicht aus. Zeitweise war der Turnerbund so fast ein reiner Kinderturnverein.



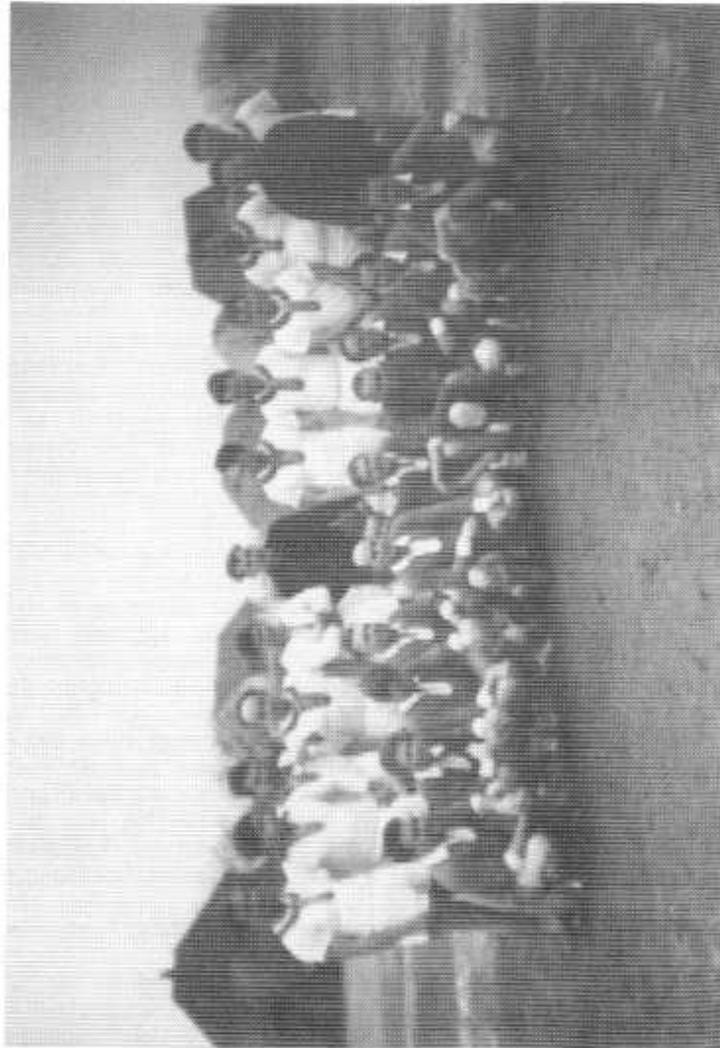
Teilnehmer beim Markortfest 1965
A. Balkenhoff 189 Jahre!

Nachzutragen sind aus dieser Zeit noch einige Ereignisse: Die Handballabteilung feierte am 12. und 13.10.1961 ihr 40jähriges Bestehen mit einem Turnier und einer Festveranstaltung im Vereinslokal Korff, in der verdiente Handballer des Vereins durch Ehrennadel des Handballverbandes geehrt wurden. Der Bürgermeister versprach eine neue Turnhalle, die auch - wie schon gesagt - zwei Jahre später fertiggestellt war. In der Mitgliederversammlung vom 9.2.1962 trat Heinrich Nicolay als 1. Vorsitzender zurück. Wilhelm Fellenberg jun. und Oswald Obst führten seitdem den Verein. Heinrich Nicolay wurde für seine Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Er erhielt am 24.1.1964 aus der Hand des Gauoberturnwartes Karl Hamer zusammen mit den Turnern Heinrich Messy und Fritz Burrichter den Gauehrenbrief. Im Jahre 1963 wurden dem Ehrenoberturnwart Heinrich Wilmes und Ehrenvorsitzenden Wilhelm Fischer hohe Ehrungen zuteil. Anlässlich der Vollendung des 80. Lebensjahres wurde ihnen jeweilig in erhebender Feierstunde durch den Bezirksvorsitzenden Tewes die Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes angeheftet. 1964 erlebte das Frauenturnen eine Wiederbelebung. Bei dem Wiederaufbau machten sich Alfred Fellenberg und Else Wilmes als Übungsleiter verdient. Freud und Leid liegen immer nah beieinander. Nicht lange nach der Großen Ehrung starb zunächst am 9.2.1966 der Ehrenoberturnwart Heinrich Wilmes und am 29.12.1967 der Ehrenvorsitzende Wilhelm Fischer. Der 1.Vorsitzende würdigte jeweilig am offenen Grabe vor einer großen Schar von Turnern das Lebenswerk der beiden hochverdienten Turner.

Zwischen diesen Todesfällen blickte der Verein im Jahre 1966 auf sein 70jähriges Jubiläum zurück. Es wurde in Verbindung mit dem Kreishandballfest aus Anlaß des gleichzeitigen 45jährigen Bestehens der Handballabteilung unter Schirmherrschaft des Ehrenmitgliedes Josef Gantenbrink und unter großer Beteiligung auswärtiger und örtlicher Vereine auf dem Gemeindefestplatz gefeiert. Im Mittelpunkt der Feierstunde in dem eigens aufgebauten Festzelt stand die Einweihung einer neuen Vereinsfahne und die Ehrung der Turner Alfred und Wilhelm Fellenberg sowie Fritz Kembügler mit der Verleihung des Gauehrenbriefes. Die Ehrung wurde vorgenommen durch den Pressewart des Westfälischen Turnerbundes Esser, Iserlohn, der auch die Festrede hielt. Das Jubiläum zeigte durch seine starke Ausstrahlung auf die Öffentlichkeit Früchte. Ein merklicher Aufschwung im Verein im Gefolge war zu erkennen. Die Mitgliederzahl stieg auf 245 an, die Aktivität im Turnbetrieb und in der Wettkampftätigkeit zeigte eine erfreuliche Steigerung, besonders bei den Kindern und der Frauenabteilung. Auch das Turnen der Turner bzw. Altersturner wurde unter Leitung des später als 2.Vorsitzenden gewählten Turnwartes Manfred Parth intensiver.

Im Jahr 1968 besuchten einige Turner und Jugendliche das Deutsche Turnfest Berlin. 5 Wettkämpfer, darunter 3 Jugendliche erstmalig auf höchster Ebene, kehrten als Sieger heim. In diesem Jahr hatte der Turnerbund wieder einen schweren Verlust durch den Tod des hochverdienten Förderers und Ehrenmitgliedes Josef Gantenbrink zu beklagen. Unter großer Beteiligung und Würdigung der Verdienste durch den Vorsitzenden fand das Begräbnis statt.

*Handballmannschaft der Familie Dierks (untere Reihe)
gegen die 1. Mannschaft des T-B Bössperde 1957
Für die Aktion Sorgenkind wurden 2000 DM eingespielt.*



Die Jahreshauptversammlung ernannte am 18.1.1969 Alfred Balkenhoff und Hermann Dierks zu Ehrenmitgliedern. Leider mußte der Verein noch im gleichen Jahr Hermann Dierks das letzte Geleit geben. Auf dem Stiftungsfest 1969 erhielt Alfred Balkenhoff die Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes und Klemens Kissing den Gauehrenbrief.

Bestrebungen auf einen erneuten Zusammenschluß der beiden örtlichen Turnvereine im Jahre 1970 schlugen fehl, weil man sich bei den Verhandlungen über einige für das Gedeihen eines Großvereins wesentliche Punkte nicht einig werden konnte. Da in der Gemeinde nur noch ein Sportplatz, im Ortsteil Holzen gelegen, vorhanden ist, und auf Dauer neben einem fußballbetreibenden Verein keine 2 Handballabteilungen bestehen können, die Handballer deshalb für das Fortbestehen nur einer Abteilung stimmten, mußte zur Vermeidung von Querelen und zur Erhaltung der Harmonie im Verein die Handballabteilung ausscheiden.



Hinten v. L. Handballobmann Werner Dierks, Herbert Grabowski, Heinz Harnischmacher, Paul Raulff, Heinz Nicolay, Alfons Messy, Warner Messy.
Mitte v. L. Wilfrid Rühmkorf, Theo Severin, Helmut Müller
Vorne v. L. Hans-G. Großmann, Georg Unkhof und Werner Köster

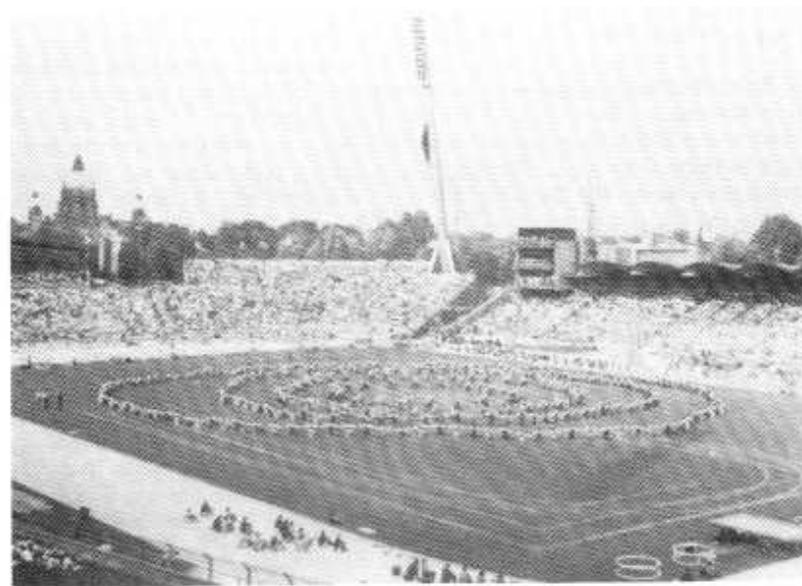
Auf dem Stiftungsfest 1970 wurde dem Senior des Vereins, Wilhelm Dorstmann für 70jährige Vereinstreue die Urkunde als Ehrenmitglied überreicht. Die Palette eines breiten Sportangebotes wurde im gleichen Jahr durch die Angliederung einer Abteilung „Mutter und Kind“ wieder erweitert, die sich unter Leitung von Margarete Parth gut entwickelte. Ein großes turnerisches Ereignis in der Gemeinde wurde im Jubiläumsjahr 1971 - 75jähriges Bestehen des Vereins - das Bezirkskinderturnfest, das auf dem Gemeindeparkplatz und in der Turnhalle der Schule vom Turnerbund unter Rekordbeteiligung bei schönstem Wetter durchgeführt wurde. Die Jubiläumsfeier selbst im überbesetzten Saal Korff sah eine große Zahl von Gratulanten seitens der Behörden, Fachverband und Vereinen. Die Glückwünsche des Westfälischen Turnbundes überbrachte Gauturnwart Karl Hamer, Hemer. Er zeichnete gleichzeitig „alte“ Turnbrüder wie Heinrich Messy, Alfred und Willy Fellenberg mit der verliehenen Ehrennadel des Deutschen Turnbundes aus. Den Gauehrenbrief erhielten Edmund Fellenberg, Karl-Heinz Wegerich und Walter Viehoff. Als Hauptorganisator hatte Karl-Heinz Wilmes diese Auszeichnung schon auf dem Kinderturnfest erhalten. Vom Vereinsvorsitzenden wurden seine Verdienste durch die erstmalig im Verein verliehene Ehrengabe eines Silbertellers unterstrichen. Eine weitere erstmalige Ehrung wurde Alfred Balkenhoff zuteil. Bürgermeister Bückler überreichte ihm im Auftrag des Regierungspräsidenten die Regierungsplakette. Heinrich Messy erhielt außerdem die Urkunde über die Ernennung zum Ehrenmitglied. Der Verein wurde 1970 handelsgerichtlich eingetragen, nachdem die Satzung in neuer Fassung von der Jahreshauptversammlung genehmigt worden war.

Nach dem 75jährigen Jubiläum wurde die Arbeit in folgenden Jahren kontinuierlich fortgesetzt. Besonders rege entfaltete sich die Frauenabteilung, nicht nur was den Turnbetrieb angeht, sondern auch in bezug auf eine sehr erfolgreiche Wettkampftätigkeit mit ersten Einzel- und Mannschaftssiegen auf Bezirks- und Gauebene. Else Wilmes wurde 1973 für ihre Pionierarbeit durch die Verleihung des Gauehrenbriefes ausgezeichnet. Unterstützt wurde sie inzwischen erfolgreich durch Renate Hans und Erna Kiesewetter.

Erfreulicherweise waren als Folge der Belebung des Turnbetriebes 2 neue jährlich wiederkehrende turnerische Veranstaltungen zu erkennen: Die Turnerinnenabteilung begann 1972 mit der Beteiligung an Völkerballturnieren, zunächst auf lokaler Ebene und nach und nach in steigendem Maße an Turnieren auf Bezirks- und Gauebene, ja auch bei Vereinen des benachbarten Hellweg-Märkischen Turngaues, und das sehr erfolgreich. Ferner begann der Verein damit, jeweilig zum Ende des Turnjahres ein Vereinswettturnen durchzuführen, was bis heute ein Bestandteil des turnerischen Geschehens im Jahresablauf geblieben ist. Der Verein bietet seitdem eine turnerische Betätigung vom Kindes- bis zum Greisenalter an.



Deutsches Turnfest Hannover 1978, von links: E. Kiesewetter, W. Fellenberg, A. Balkenhoff, H. Rumpenhorst.



Leider trat des 75jährigen Bestehens des Vereins eine schwierige Situation im Übungsbetrieb der bisher so rührigen und wettkampftintensiven Kinder- und Jugendabteilungen dadurch ein, daß 1975/76 die beiden bewährten Turnwarte K.H. Wilmes und K.H. Wegerich aus Gesundheitsgründen zurücktraten. Viel Mühe bereitete es, die entstandene Lücke durch Übungsleiter aus eigenem Verein zu schließen. Die Ausbildung von Übungsleitern in Lehrgängen wurde vordringlich. Oberturnwart Uli Kampmeier stellte sich zur Verfügung. Außerdem konnte Rita Hartmann, schon früher in der Schülerabteilung des Vereins turnerisch aufgewachsen und im Besitz eines Übungsleiterscheins, für die anstehende Aufgabe zurückgewonnen werden. Kurzfristig war auch Andrea Dorstmann für den Verein tätig und ein geordneter Übungsbetrieb gesichert, wenngleich die Leistungsstärke vornehmlich im Geräteturnen und die rege Wettkampfbeteiligung für geraume Zeit nicht aufrechterhalten werden konnte. Immerhin war die Feier des 80jährigen Vereinsbestehen unter Beteiligung der örtlichen Vereine im BVB-Schützenheim ein Erfolg, da Abteilungen durch turnerische Vorführungen den aufmerksamen Besuchern eine bunte Palette aus ihrem Übungsbetrieb darbieten konnten. Im Mittelpunkt standen die Festrede des stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Menden, Herrn Jakobs, und Ehrungen verdienter Mitglieder. So überreichte Herr Jakobs unter Würdigung seiner Verdienste Alfred Fellenberg die Plakette des Regierungspräsidenten. Den Gauhrenbrief des Märkischen Turngaues bekamen der 2.Vorsitzende Manfred Parth und die Leiterinnen der Frauenabteilung, Erna Kiesewetter und Renate Hans, aus der Hand des Gauoberturnwartes und 1. Bezirksvorsitzenden Karl Hamer, Menden.

Nach dem gelungenen Jubiläum war in der Anfang Januar 1977 stattfindenden Jahreshauptversammlung bemerkenswert, daß bei der Wahl des geschäftsführenden Vorstandes erstmalig eine männlich-weibliche Parität durch die Wahl von Hannelore Rumpenhorst zur 2.Vorsitzenden und Sonja Baatz zur Schriftwartin neben der bereits amtierenden Frauenwartin eintrat. Das sollte sich für die Zukunft lohnen, denn beide setzten sich sofort - und das heute noch - voll ein und Hannelore Rumpenhorst nutzte die Gelegenheit, in allen Bereichen Kenntnisse und Erfahrungen in die Vereinsführung zu erflangen. Am Deutschen Turnfest in Hannover 1978 nahmen 5 Turnerinnen und Turner teil. Besonders hervorzuheben waren die Siege von Alfred Balkenhoff mit 82 Jahren und Alfred Fellenberg mit 73 Jahren im Vierkampf auf höchster Ebene. Sie waren auch im nächsten Jahr auf dem Westfälischen Landesturnfest in Warendorf mit vielen anderen Vereinsmitgliedern siegreich. Der Verein stellte mit 25 Teilnehmern eine der stärksten Vertretungen - erstmalig auch mit Jugendlichen auf Landesebene - des Bezirks Hemer-Menden.

In der Jahreshauptversammlung Anfang 1981 wurde im Vereinsnamen das Beiwort „Neuwalzewerk“ gestrichen, da für eine Beibehaltung schon seit geraumer Zeit keine Grundlage mehr bestand. Erstmals trat bei der Wahl des Oberturnwartes der Name Karl-Heinz Rumpenhorst auf. Damit hatte der Verein wie bei der Ehefrau Hannelore einen guten Griff getan. Mit großem Einsatz und Organisationstalent hatte er bald alle Fäden des aktiven Betriebes in der Hand.



Stiftungsfest 1976



Der „Neugebete“ Uli



Das machte sich nicht nur im Turnbetrieb bemerkbar, sondern auch durch wachsende Mitgliederzahl und Beteiligung des Vereins bei allen Turnfesten und Veranstaltungen am Ort, im Bezirk und Gau usw. Das Stiftungsfest zum

85jährigen Vereinsgeschehen nahm im gleichen Jahr im internen Rahmen einen guten, würdigen Verlauf. Es gab zur Zeit im Verein keine Probleme.

So beteiligte er sich mit zahlreichen Wettkampfsiegen beim Gauturnfest in Iserlohn und beim Westfälischen Landesjugendfest in Paderborn. In der Jahreshauptversammlung Anfang 1982 erhielten Werner Dierks und Margret Parth den Gau Ehrenbrief des Märkischen Turngaues aus der Hand des anwesenden Gauoberturnwartes Karl Hamer. Im Jahre 1983 legte der 1. Vorsitzende Wilhelm Fellenberg seinen Posten in jüngere Hände. Er wurde angesichts seiner 54jährigen ununterbrochenen Tätigkeit im Vorstand und 32jährigen Inhabe des Postens 2. oder 1. Vorsitzender zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Ihm wurde mit besonderem Dank die bereits vorbereitete Ehrenurkunde überreicht. Die Wahl von Edmund Holz zum 1. Vorsitzenden sollte nur eine Zwischenlösung sein. Wegen beruflicher Außenbeschäftigung mußte Anfang 1985 mit der Wahl der 2. Vorsitzenden Hannelore Rumpenhorst als einzig geeignete Person zum 1. Vorsitzenden gewählt werde. Das war einmalig in Turnerkreisen und fand auf dem nächsten Bezirksturntag die gebührende Aufmerksamkeit aller Bezirksvereine. Reimund Paschedag wurde als 2. Vorsitzende gewählt. Ein so erreichter, gutfunktionierender geschäftsführender Vorstand war so eine gute Grundlage im Hinblick auf das 90jährige Vereinsbestehen 1986 und seiner fernen Zukunft.

Der geschäftsführende Vorstand 1986

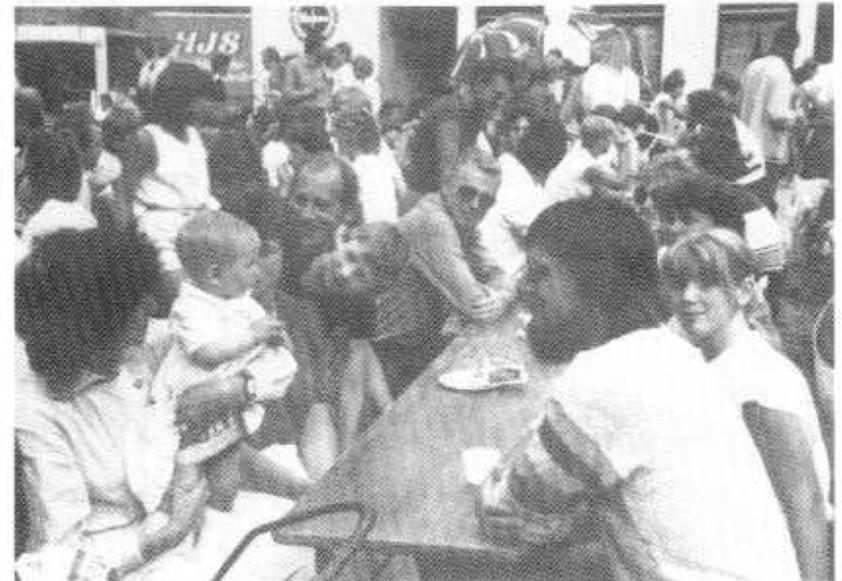


Von links: Sonja Baatz (Schriftwartin), Reimund Paschedag (2. Vorsitzender), Hannelore Rumpenhorst (1. Vorsitzende), Margret Parth (Turnwartin), Wilhelm Fellenberg (Ehrenvorsitzender), Karl-Heinz Rumpenhorst (Oberturnwart), Walburga Albertsmann (1. Kassenwartin).

Inzwischen hatte sich auf Initiative des Turnvereins Landhausen 1982 das Faustballspiel der Männer im Turnbezirk wieder belebt und zu Turnieren geführt. Der Verein hatte sich daran von vornherein mit 2 Mannschaften beteiligt. Diese Wiederbelebung innerhalb von 2-3 Jahren war ganz im Sinne des Vereins, denn sie rief eine alte Tradition wach, hatte der Turnerbund doch schon in den 20er Jahren in Turnspielen eine führende Position im Turnbezirk und eine geachtete Stellung im Gau. Zusammen mit dem Völkerballspielbetrieb der Frauenabteilung war im Verein eine begrüßenswerte Entwicklung 1983 festzustellen. Zur gleichen Zeit hatte sich auch die rhythmische Gymnastik in der Jugendabteilung unter der Leitung von Astrid Kemper entwickelt. Das war notwendig, denn für Frauen besonders geeignet, hatte sie ja schon seit Jahren in der ganzen Welt einen überragenden Aufschwung genommen.



Überreichung der Gymnastikabzeichen 1984



Volkssporttag August 1985

1986

Die kommenden zehn Jahre werden in erster Linie vom Faustball geprägt. Drei Mannschaften nehmen an den Meisterschaften des Turnbezirks Hemer/Menden teil. Der Ausflug der Kinder und Jugendlichen führt diesmal ins Traumland bei Bottrop. Christa Paschedag und Eva Lützenkirchen sind neue Übungsleiterinnen. Die Gruppe Mutter und Kind wird erneuert und die Teilnehmerzahlen steigen. 38 Aktive besuchen das Bezirksturnfest in Hemer - 100 Jahre TSV Ihmert -. Am Karnevalsumzug in Menden nehmen 20 Personen teil, trotz der sehr kalten Witterung. Am Volkssporttag in Menden beteiligen sich 52 Teilnehmer. Der langjährige Altersturnwart und Oberturnwart Alfred Balkenhoff wird unter großer Anteilnahme zu Grabe getragen.



90jähriges Jubiläum des Turnerbund Bösserde im Oktober 1986

1987

Oberturnwart Karl-Heinz Rumpfenhorst ruft, bedingt durch sehr großes Interesse, eine Tischtennismannschaft in der Turnhalle Nikolaus-Groß-Schule, ins Leben.

Mit vier Mannschaften nimmt der Verein an den Faustball-Bezirksmeisterschaften Hemer/Menden in Halingen teil.

Mit 30 Teilnehmern wird eine Jugendfete gestartet.

Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des TV Griesenbrauck nimmt der Verein mit 2 Mannschaften am Faustballturnier teil.

Besuch einiger Leichtathleten an Sporfesten.

Die Männer nehmen an einem Fußballturnier des TV Ostbüren teil.

Zum Bauer Linhoff führt die Himmelfahrtswanderung mit 75 Teilnehmern.

60 Mitglieder starten beim Bezirksturnfest in Hemer, mit so vielen Aktiven ist der TB bisher noch niemals gestartet.

Das 80. Lebensjahr erreicht das ehemalige Vorstandsmitglied Josef Messy.

In diesem Jahr feiern erstmals Vorstand und Beirat gemeinsam eine Karnevalsfete bei der Schriftführerin Sonja Baatz.

Zum Deutschen Turnfest in Berlin fahren 14 Aktive.

Im Oktober entsteht eine Gruppe "Rhythmische Sportgymnastik" unter der Leitung von Astrid Kemper.

Zur goldenen Hochzeit des Ehrenvorsitzenden Willi Fellenberg wird der Vorstand eingeladen.

Deutsches Turnfest Berlin 1987



1988

Am 09.02.1988 findet die Bezirksmeisterschaft im Faustball in Hemer statt. Unsere 1. Mannschaft erreicht zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte den 1. Platz und ist somit Bezirksmeister.

Die erfolgreiche Mannschaft besteht aus:

Reimund Paschedag (Spielführer),
Karl-Heinz Rumpfenhorst (Spielertrainer),
Engelbert Schälte,
Jörg Schumacher,
Fritz Raulff,
und Neuling Thomas Schäfer.

Im März nehmen die 1. Vorsitzende Hannelore Rumpfenhorst und die Kassenwartin Walburga Albertsmann an einem Lehrgang in der Landesturnschule Oberwerries zum Thema Finanzen, Steuern und Vereinsrecht teil.

Im Vereinslokal findet am 30.04.1988 ein "Tanz in den Mai" statt.

Im Juni ist endlich die neue Turnhalle an der Hauptschule fertig. Unter großer Beteiligung der Böisperder findet die Einweihung am 12.06.1988 mit einem ökumenischen Gottesdienst statt.

Dadurch hat der Turnerbund erheblich mehr Übungszeiten zur Verfügung, deshalb wird freitags jetzt auch eine Gruppe Leichtathletik für Kinder angeboten. Die Leitung übernimmt Oberturnwart Karl-Heinz Rumpfenhorst.

Auch die Mutter und Kind-Gruppe von Christa Paschedag, die wegen Platzmangels zeitweilig in die Westschule ausweichen mußte, kehrt nun dank der neuen Turnhalle nach Böisperde zurück.

An der Bezirksrunde Halle/Feld nimmt der Turnerbund mit 4 Mannschaften teil.

Astrid Kemper und Heinz-Werner Welchert unternehmen mit der Jugend des Turnerbundes am Hexenteich in Menden eine Jugendfete.

Völkerballturnier in Herten.

Die Himmelfahrtswanderung führt diesmal rund um Böisperde mit dem Ziel BVB Schützenhalle.

Zum 25jährigen Bestehen der DJK Böisperde gratuliert der Verein.

Von der TTV Platte Heide können günstig 2 Tischtennisplatten erworben werden.

Mit 47 Teilnehmern des Turnerbundes geht es zum Volkssporttag.

Für die Meisterschaftsspiele in der Bezirks-Liga Hagen wird eine Mannschaft angemeldet.

Bei der diesjährigen Weihnachtsfeier wird erstmalig für die Kleinkinder eine Spiel- und Krabbelecke eingerichtet.

1989

Werner Köster (40 Jahre) und Werner Dierks (50 Jahre) sind die diesjährigen Jubilare des Vereins.

Die langjährige Übungsleiterin Rita Hartmann muß bedingt durch einen Berufswechsel, nach 15 Jahren Tätigkeit leider ihr Amt aufgeben.

Im April stellt sich der Turnerbund bei einer Sportschau der Öffentlichkeit vor.

Alle Übungsleiter und ihre Gruppen führen aus ihrem Programm einiges vor.

Die Himmelfahrtswanderung führt in diesem Jahr unter großer Beteiligung nach Brockhausen.

Der Turnerbund veranstaltet gemeinsam mit dem Schützenverein BVB Böisperde einen "Tanz in den Mai".

Diese Veranstaltung kommt leider im Verein und in Böisperde nicht so gut an.

Neuer Tischtenniswart wird Helmut Düllberg.

Das Faustball-Interesse in Böisperde ist sehr groß, deshalb wird im Juni unter der Leitung von Karl-Heinz Rumpfenhorst eine weibliche Faustball-Jugend ins Leben gerufen.

Für ihre 10-jährige Vorstandsarbeit werden Sonja Baatz und Hannelore Rumpfenhorst geehrt.

Zum neuen Vereinslokal wird die Gaststätte Karl-Heinz Kramer, Landwehr, gewählt.

Die Frauen-Völkerball-Gruppe richtet unter der Teilnahme von Mannschaften aus Herten, Bochum und Heme ein Turnier aus.

1990

Die Faustballmänner steigen in die Gauliga auf.

Die weibliche Faustball-Jugend nimmt an den Meisterschaftsspielen teil, leider zahlen sie in der Gauliga noch viel Lehrgeld.

Die Westfalenmeisterschaft im Faustball der weiblichen Jugend wird erstmals vom Turnerbund ausgerichtet.

Für die neue Sporthalle an der Hauptschule werden 25 Gymnastikmatten angeschafft.

Unser langjähriger (22 Jahre) Kassenwart Alfred Fellenberg erreicht das stolze Alter von 85 Jahren.

Der Ehrenvorsitzende Willi Fellenberg wird 80 Jahre alt.

Am Volkssporttag im September ist der Verein diesmal mit 77 Aktiven dabei.

Zum Deutschen Turnfest, das diesmal in Dortmund/Bochum stattfindet, entsendet der Verein 16 Aktive.

In Hagen-Eilpe zum Struckenbergfest nehmen 11 Leichtathleten teil.

Die Faustballer nehmen zum Spaß an einem Freizeit-Fußballturnier der Soldaten der Kaserne Unna-Königsborn teil.

Im Sommer kommt es leider zu Querelen im Vorstand, daraufhin tritt der 2. Vorsitzende Reimund Paschedag zurück. Schade ist es, daß ein gut funktionierender Vorstand durch solche Meinungsverschiedenheiten auseinanderbricht und das Vereinsleben dadurch leidet.

1991

Die diesjährige Hauptversammlung findet in der BVB-Schützenhalle statt. Die 1. Vorsitzende Hannelore Rumpenhorst muß aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt niederlegen, da sich niemand für die Nachfolge bereit erklärt, leitet sie den Verein im Jahr 1991 kommissarisch.

Auch Oberturnwart Karl-Heinz Rumpenhorst gibt sein Amt nach zehn erfolgreichen Jahren in jüngere Hände ab. Nachfolgerin wird Astrid Bettker.

In diesem Jahr werden folgende Mitglieder für ihre Vereinstreue geehrt:

Heinz Harnischmacher	40 Jahre Vereinsmitglied
Martha Dierks	25 Jahre "
Margret Parth	25 Jahre "
Erna Kiese Wetter	25 Jahre "
Gerd Viehoff	25 Jahre "

Die Faustballmänner müssen leider wieder aus der Gauliga absteigen. Im Gegensatz dazu wurden sie im Bezirk Hemer/Menden Meister und Pokalsieger. Die Faustballmänner beteiligen sich an den Spielen um den Westfalenpokal, in diesem Jahr als Ausrichter in der Sporthalle "Am gelben Morgen" unter Beteiligung des TV Milspe und TuS Hattingen. Nach mitreißenden Spielen sind sie leider ausgeschieden.

Betreut wurde die Mannschaft an diesem Tag vom Bundesligaspieler Markus Reinhard.

Einige Aktive beteiligen sich wieder am Karnevalsumzug der Stadt Menden, allerdings wurde die gute Laune durch das sehr kalte Wetter beeinträchtigt.

Zum neuen Vereinslokal wurde die Gaststätte "Zum Dorfkrug" gewählt.

Unser Ehrenvorsitzender Willi Feilenberg wird unter großer Anteilnahme zu Grabe getragen. Er war 22 Jahre Vorsitzender unseres Vereines.

Die Kinderabteilung unternimmt eine Wanderung zur Feuerwehr nach Menden.

Die weibliche Faustball-Jugend fährt für drei Tage nach Neuastenberg/Sauerland ins Trainingslager.

Im Herbst wurde ausgiebig das 10jährige Bestehen der Faustballabteilung im Bootshaus Menden gefeiert. Selbst Radio MK bekundete sein Interesse und bat Faustballpapst

Karl-Heinz Rumpenhorst zu einem Interview. Jungstar Markus Eckhardt und Nicole Holtheuer haben zu diesem Anlaß eine tolle Festschrift erarbeitet und herausgegeben.

Endlich der Bundesliga-Faustballer Markus Reinhard vom TSV Hagen 1960 konnte ab Oktober als Spielertrainer gewonnen werden.

Der Stadtsportverband Menden arrangierte zum ersten Mal den „Ball des Sports“ auf der Wilhelmshöhe in Menden. Die Frauenwartin Hannelore Rumpenhorst übernahm mit der Hausfrauengruppe des Turnerbundes die Kasse und die Garderobe.

Zur Weihnachtsfeier wurde erstmals ein Krippenspiel von der „Er + Sie“-Gruppe unter der Leitung von Übungsleiter Ulli Kampmeier aufgeführt.

1992

Reimund Paschedag wird 1. Vorsitzender.

Im März wird nach einer Idee von Karl-Heinz Rumpenhorst die Mülle von Müll und Unrat in einer Gemeinschaftsaktion aufgeräumt und gesäubert.

Ab März entsteht unter der Leitung von Heike Rumpenhorst eine Badmintongruppe.

1992 ist das erfolgreichste Jahr seit Bestehen der Faustballer: Sie besteht inzwischen aus drei Männer- und einer Frauenmannschaft, alle nehmen an den Meisterschaftsspielen teil.

Faustballmänner Turnerbund I wurde Gaumeister und steigt in die Landesliga auf.

Faustballmänner Turnerbund II stieg in die Gauliga auf.

Auch die Damen stiegen von der Gau- in die Landesliga auf.

Zum Osterturnier in Düsseldorf nimmt eine Mannschaft teil.

Mit einem vollen Bus fuhr die Mannschaft samt Anhänger nach Herford zur Endrunde im WTB-Pokal. Nach tollen Spielen wurde unsere Mannschaft 2. Sieger hinter USC Bochum.

Unter der Leitung von Britta Paschedag und Egelbert Schälte hat sich eine Mini-Faustballgruppe gebildet.

Auf dem Feld stiegen die Männer und Damen in die Landesliga auf.

Die Tischtennisgruppe von Jörg Schumacher mußte leider wieder aufgelöst werden.

Auch die Mädchen-Völkerballgruppe unter der Leitung von Heidi Pache löst sich auf.

Eine neue Schwimmgruppe für das Babyschwimmen wird von Christa Paschedag mit Erfolg aufgebaut. Das Planschen findet im Schwimmbad der Nikolaus-Groß-Schule statt.

Die diesjährige Himmelfahrtswanderung führt in diesem Jahr nach Brockhausen.

Ein Wirbelsäulen-Gymnastik-Kurs wird unter der Leitung von Frau Stindt-Esser aus Halingen angeboten.

Die beliebte Übungsleiterin Petra Hartmann muß leider ihre Mädchen-Turngruppe aufgeben. Nachfolgerin wird Silke Große-Benne.

1993

Für den Kassenwart Andreas Brüne übernimmt Beate Schälte das doch sehr aufwendige Amt der Kassenwartin. Dafür wird Andreas Brüne neuer Faustballwart für den scheidenden „Faustballpapst“ Karl-Heinz Rumpenhorst. Der wiederum wurde zum neuen Leichtathletikwart gewählt.

Der Bauantrag für das neue Faustballfeld wird bei der Stadt Menden eingereicht.

Der ehemalige Schriftführer Edmund Fellenberg wird 80 Jahre alt.

Auf Wunsch von Übungsleiter Karl-Heinz Rumpenhorst wird eine neue Gruppe für Breitensport für Männer und männliche Jugend eingerichtet.

Zwei neue Kästen für Vereinsnachrichten und Aushänge werden am evangelischen Kindergarten und am Jägerhof aufgestellt. Ebenfalls wird für die Verwaltung und die Kasse ein Computer angeschafft.

Am diesjährigen Volkssporttag sind 97 Teilnehmer aus unserem Verein aktiv.

Die Faustballer fangen im Mai mit den Arbeiten am Faustballfeld an. Bisher wurde während der Sommermonate in Sümmern auf der Anlage der Britischen Rhein-Armee trainiert.

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte wird ein „Nachtturnier“ von der Faustballgruppe veranstaltet. Die Gruppe „Rhythmische Sportgymnastik“ unter der Leitung von Astrid Bettker wird aufgrund mangelnder Nachfrage eingestellt.

Der agile Männerturnwart Wilfried Henke tritt überraschend zurück.

Der Ausflug der Turnkinder unter der Leitung von Oberturnwartin Astrid Bettker führt in diesem Jahr zum Hof „Kettler“ in Haltern. 110 Personen in 2 Bussen nehmen an diesem schönen Ausflug teil.

Die schon zur Tradition gewordene Himmelfahrtswanderung führt uns diesmal zum Bauern „Rohe“ an der Provinzialstraße.

Ein guter Tag war „Tag der offenen Tür“ in der Turnhalle.

Um ein neues Vereins-Emblem, findet in der Presse eine Ausschreibung mit sehr großer Resonanz statt. Sieger wurde unser guter Engelbert Schälte.

Im November richten die Faustballer die Endrunde im WTB-Pokal aus und erreichten den 2. Platz.

Um die steigende Zahl der Mitglieder alle zur Weihnachtsfeier einzuladen, wird diese in die Schützenhalle „Holzen-Böspende-Landwehr“ verlegt.

1994

Susanne Kiesewetter ist neue Übungsleiterin. Sie übernimmt eine Kleinst-Kindergruppe

Zu den Aufstiegsspielen der Faustballer nach Coesfeld wird wieder ein Bus für die Schlachtenbummler eingesetzt. Nach einer sehr guten Saison steigen sie in die Verbandsliga auf.

Der Versuch, eine Badmintongruppe für junge Leute aufzubauen, scheidet leider nach einigen Wochen an zu wenig Interesse.

Um künftig bei Veranstaltungen flexibler zu sein, werden vier Garnituren Tische und Bänke angeschafft. Auch eine Hütte wird am Faustballfeld errichtet.

17 Aktive fahren zum Deutschen Turnfest nach Hamburg.

Christa Paschedag gibt ihr Amt als Übungsleiterin auf. Oberturnwartin Astrid Bettker übernimmt ihre Gruppe.

Karl-Heinz Wilmes (12 Jahre Oberturnwart) wird für seine 60jährige Mitgliedschaft geehrt.

Der ehemalige Handballspieler und Kassenwart Heinz Hamischmacher stirbt überraschend im Sommer. Auch unser langjähriges Mitglied Edmund Fellenberg wird unter großer Anteilnahme zu Grabe getragen.

Die Hausfrauenturngruppe unternehmen in diesem Jahr einen Tagesausflug zum Rhein und zur Mosel.

Im Oktober feiern die Turnerinnen der Hausfrauengruppe ihr 30jähriges Bestehen. Mit Musik und Tanz wird dieses Ereignis im Le Marron ausgiebig gefeiert.

Der Turnbezirk Hemer/Menden wird 90 Jahre alt, unsere Faustballminis nehmen an den Vorführungen in der Kreissporthalle in Menden teil.

Zum Hahresende muß Heike Rumpenhorst die Leitung der Badmintongruppe aufgeben. Nicole Kampmeier wird ihre Nachfolgerin.



1995

Am Hallen-Bezirksturnfest in Deilinghofen nehmen 17 Sportler teil.

Es wird versucht, eine Mädchengruppe ab 11 Jahren unter der Leitung von Helene Brüne aufzubauen. Leider gibt es in dieser Altersklasse zu wenig Interessenten.

Der beliebte Kinderturnwart Norbert Swat gibt sein Amt als Übungsleiter nach 12 Jahren erfolgreicher Arbeit auf. Seine Gruppen werden von Helene Brüne und K.-H. Rumpenhorst übernommen.

Christa Paschedag hat im Sommer (bedingt durch einen Berufswechsel) die Schwimm-Gruppe an S. Kiesewetter abgegeben.

Am diesjährigen Volkssporttag der Stadt Menden nehmen 83 Mitglieder des TB Böisperde teil.

Im September unternimmt die Frauengruppe einen Tagesausflug in die Diamantenstadt Idar-Oberstein und beschließt diesen schönen Ausflug in Rudesheim am Rhein.

Unser Mitglied Kaspar Wulf wird 75 Jahre alt.

Alfred Fellenberg erreicht in diesem Jahr das Alter von 90 Jahren.

Nach langen Vorbereitungen wird im September endlich das Faustballfeld neben der Turnhalle offiziell eingeweiht. Zu diesem Anlaß erscheinen Vertreter fast aller Böisperder Vereine.

Drei Aktive des Vereins nehmen am Harkortbergfest in Wetter teil. Zum ersten Mal in unserer Vereinsgeschichte wurde Thorsten Wilmes 3. Sieger in der A-Jugend und kam auf das Siegetreppchen.

Die Mini-Meisterschaft im Faustball des Westfälischen Turnerbundes werden in diesem Jahr erstmals vom TB Böisperde ausgetragen.

Bauer Scheffer veranstaltet unter Mitwirkung Böisperder Vereine seinen ersten Kartoffelmarkt. Auch unser Verein unterstützte ihn und verkaufte Waffeln und Kuchen aus Kartoffeln.

Leider sind unsere Faustballer aus der Verbandsliga wieder abgestiegen. Zum Jahresabschluß führte die „Er + Sie“-Gruppe auf der Weihnachtsfeier ein Puppenspiel auf.

Karl-Heinz Rumpenhorst wird zum Pessewart gewählt.

Die Mitgliederzahl ist auf beachtliche 535 Personen herangewachsen.

Wenn so einen Rückblick auf einen Zeitraum von 100 Jahren unserer Vereinsgeschichte geworfen haben, werden wir feststellen, daß diese Jahre reich an turnerischen Wirken und Geschehen mit viel Idealismus und Einsatzbereitschaft zahlreicher Mitglieder, ja Turnerpersönlichkeiten, Männer wie Frauen, gewesen ist. Da gab es Zeiten mit Höhen und Tiefen. Dankbar müssen wir sein, daß sich immer wieder begeisterte Turnschwestern und Turnbrüder in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Nur so ist es möglich, daß die turnerischen Ideale in unserem Verein über ein Jahrhundert hinweg eine gute Pflegestätte gehabt haben. Möge das auch in Zukunft so sein zum Segen der heranwachsenden Jugend.

Verfasser: Wilhelm Fellenberg
Karl-Heinz Rumpenhorst

Der Ältestenrat 1996
Ein wichtiges Rückgrat des Vereins

Baatz,	Günter
Böse,	Wilhelm
Dierks,	Werner
Fellenberg,	Alfred
Kiesewetter,	Erna
Kraas,	Wilhelm
Mertens,	Willy
Messy,	Hans
Messy,	Josef
Raulff,	Werner
Wilmes,	Else
Wilmes,	Karl-Heinz
Wulf,	Kaspar

Außer einem jährlich neu zu wählenden Ältestenrat gibt es im Verein noch eine Anzahl Senioren, die weiterhin lebhaft am Vereinsgeschehen interessiert sind und jeweilig bei runden Geburtstagsjubiläen persönlich alle vorsprechen und unter Überreichung eines Frühstückskorbes gratulieren und gebührend feiern.

Ehrentafel für 100 Jahre

Ehrenvorsitzende:

1921 Wilhelm Fellenberg
 Wilhelm Vellmer
1933 Wilhelm Fischer
1962 Heinrich Nicolay
1983 Wilhelm Fellenberg jun.

Ehrenturnwart:

1920 Heinrich Wilmes

Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft bzw. ab 1949 Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes:

1921 Wilhelm Fellenberg sen., Wilhelm Vellmer sen.
1952 Wilhelm Fischer
1961 Heinrich Nicolay, Alfred Balkenhoff
1971 Heinrich Messy, Alfred Fellenberg, Wilhelm Fellenberg jun.
1976 Edmund Fellenberg, Karl-Heinz Wilmes
1996 Werner Dierks, Hannelore Rumpenhorst

Gauehrenbrief des Märkischen Turngaues:

1929 Wilhelm Fischer
1936 August Böckelmann
1940 Heinrich Messy
1952 Fritz Nicolay, Heinrich Wilmes
1955 Josef Messy
1966 Alfred Fellenberg, Wilhelm Fellenberg jun., Franz Kembüchler
1969 Klemens Kissing
1971 Edmund Fellenberg, Karl-Heinz Wilmes, Karl-Heinz Wegenich,
 Walter Viehoff
1973 Else Wilmes
1976 Manfred Parth, Erna Kiesewetter, Renate Hans
1982 Werner Dierks, Margret Path
1986 Hannelore Rumpenhorst, Sonja Baatz
1996 Ulrich Kampmeier, Karl-Heinz Rumpenhorst, Reimund Paschedag,
 Astrid Bettker

Ehrenmitglieder:

1897 Kommerzienrat H. Kissing, Iserlohn,
 Vorsitzender des Aufsichtsrates Fa. Neuwalzwerk
1897 Karl Alweter, Direktor Fa. Neuwalzwerk
1915 Wilhelm Knapp
1925 Direktor Hegemann
1930 Generaldirektor Toyka, Dortmund,
 bekannt auch als Kassenwart der Deutschen Turnerschaft
1939 Fabrikant Richard Rinker, als altes Mitglied Förderer des Vereins
1952 Heinrich Bongart, Direktor Fa. Neuwalzwerk
 Fritz Wortmann, Theodor Filthaut, Hans Vogt
1956 Edmund Lehmkuhler
1966 Alfred Balkenhoff
1970 Wilhelm Dorstmann
1971 Heinrich Messy
1980 Alfred Fellenberg
1996 Karl-Heinz Wilmes

Eine Ehrenurkunde für langjährige treue Mitgliedschaft ab einschließlich 50 Jahre

Alfred Fellenberg,	75 Jahre Mitglied
Josef Messy,	74 Jahre Mitglied
Karl-Heinz Wilmes,	62 Jahre Mitglied
Wilhelm Kraas,	60 Jahre Mitglied
Werner Dirks,	58 Jahre Mitglied
Franz-Josef Filthaut,	51 Jahre Mitglied
Hans Messy,	50 Jahre Mitglied
Willy Messy,	50 Jahre Mitglied

Der geschäftsführende Vorstand 1995 / 1996



Hinten v.R. Brigitte Dorstmann (Schriftwartin)
Reimund Paschedag (1. Vorsitzender)
Astrid Bettker (Oberturnwartin)

Vorne v.R. Thomas Schäfer (2. Vorsitzender bis Ende 1995)
Beate Schälte (1. Kassenwartin)
Hannelore Rumpenhorst (Frauenturnwartin)

**Ab 1996 2. Vorsitzender
Helmut Düllberg**



Vorstand mit Beirat 1995 / 1996



hinten von rechts

- 1) Markus Reinhard (Beirat), Ulrich Kampmeier (Übungsleiter), Jörg Schumacher (Männerturnwart), Thomas Schäfer (bis 95 2. Vorsitzender ab 96 im Beirat)
- 2) Engelbert Schälte (Kinder und Jugendturnwart), Hans Messy (Ältestenrat, Werner Dierks (Alterturnwart), Karl-Heinz Rumpenhorst (Leichtathletikwart und Pressewart), Friedel Antoni (Fähnrich)
- 3) Helene Brüne (Übungsleiterin), Stefanie Clausius (Beirat), Brigitte Dorstmann (Schriftwartin), Britta Paschedag (Jugend und Kinderturnwartin), Astrid Bettker (Oberturnwartin), Helmut Düllberg (Kinderturnwart, ab 96 2. Vorsitzender), Thorsten Willmes (Helfer Kinderturnen noch nicht im erweiterten Vorstand)
- 4) Hannelore Rumpenhorst (Frauenturnwartin), Beate Schälte (1. Kassenwartin), Reimund Paschedag (1. Vorsitzender), Heidi Pache (Fachwartin für Völkerball), Silke Blome (Übungsleiterin)
nicht auf dem Bild und 1996 neu gewählt :

Jörn Paschedag (Beirat),
Karsten Eckert (Beirat).